



Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen in der Städteregion Aachen

Boxgraben 132, 52064 Aachen
www.aachen.dfg-vk.de; **Mail:** aachen@dfg-vk.de

im Dez. 2025

Liebe Freundinnen und Freunde,

5. Dezember 2025 – bundesweiter Schulstreiktag gegen die Wehrpflicht: Erleben wir gerade die Geburtsstunde einer neuen, jungen Antikriegsbewegung?

Keine Frage: Infolge des andauernden, politisch-medialen Trommelfeuers über einen angeblich bis 2029 drohenden Krieg in Europa und die damit verbundene Wiederbelebung der Wehrpflicht (mit zunächst noch zugebilligten Elementen von „Freiwilligkeit“) konnte eine lange nicht mehr erlebte Mobilisierung bewirkt werden – erfreulicherweise gerade bei den direkt Betroffenen – den jungen Menschen!



Am ersten, von politisch linken Jugendorganisationen im bundesweiten Bündnis „Schulstreik gegen die Wehrpflicht“ ausgerufenen „Streiktag“ kamen am 5. Dez. über 50.000, ganz überwiegend junge Menschen zusammen. Die Frankfurter Rundschau berichtete am Folgetag: „**Seit Fridays for Future hat es keinen so großen Jugendprotest in Deutschland gegeben.**“

In Aachen gab es gleich zwei Aktionen: Rund 300 Menschen zogen ab 13 Uhr vom Elisenbrunnen in einem Demozug durch die Stadt und machten Station an verschiedenen Schulen, wo die verbliebenen Schüler*innen lautstark aufgefordert wurden, sich anzuschließen und eigene Anti-Wehrpflichtgruppen in ihrer Schule zu gründen (Bild oben: Vor St. Leonhard). Abends folgte am Elisenbrunnen eine weitere Kundgebung, an der nochmals über 100 Menschen beteiligt waren. In den Redebeiträgen wurde eine scharfe Kritik an der Kriegsvorbereitungspolitik der Bundesregierung und der sie tragenden politischen Parteien geäußert und ins Verhältnis gesetzt zu den z.T. katastrophalen Zuständen in der Bildungslandschaft (marode Gebäude, mangelnde Ausstattung, Ausfälle durch erheblichen Personalmangel). Auch die immer weiter auseinander driftende Spaltung der Bevölkerung in arm und reich, der Mangel an bezahlbarem Wohnraum, mangelnder Klima- und Umweltschutz und der menschenverachtende Umgang an den Außengrenzen wurde erfreulich deutlich thematisiert.



Insgesamt war das ein durchaus ermutigender Auftakt. Und der **nächste Streiktag** steht mit dem **5. März 2026** bereits fest! Als DFG-VK, die wir das **K** wie „**Kriegsdienstgegner*innen**“ bereits im Namen führen, werden wir uns an den Kampagnen beteiligen und eigene Akzente setzen. Konkret: Mehrere unserer Mitglieder haben bzw. werden noch KDV-Schulungen unseres Verbandes absolvieren. Damit können wir ab sofort auch vor Ort für junge Menschen mit der Absicht einer

Kriegsdienstverweigerung (od. besorgten Eltern) Beratungen anbieten, was neben dem auch auf Webseiten wie www.verweigern.info gut beschriebenen Verfahrensablauf vor allem im Hinblick auf

die individuell und ausführlich zu gestaltende Begründung hilfreich sein kann. Eine Kontaktaufnahme kann über unsere o.g. Mailadresse erfolgen.

Wenig Freude über den Widerstand vieler Jugendlicher gegen die Kriegsertüchtigung dürfte derweil die Redaktion des **ZDF-Logo**-Teams empfinden. Hatte man sich bereits mit einem „Kinder-video“ zur Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern ins ukrainische Kriegsgebiet mächtig ins Zeug gelegt, versuchte der Logo-Moderator die Diskussion in einer Julisendung „Sollte es wieder einen verpflichtenden Wehrdienst geben?“ mit gezielten Fragestellungen, die Jugendlichen zur gewünschten Antwort zu führen: „Wir hören ja gerade, wir brauchen Tausende Soldaten. Und wenn jetzt unfassbar viele Leute so denken (wie einer der beteiligten Jugendlichen) wer soll's dann machen?...Jemand kommt und schlägt einfach drauf zu. Was machst du dann?...Wenn es aber das gesamt Land betrifft, wollt ihr das dann nicht. Wo ist da der Unterschied?“



Gut 1,5 Jahre nach unserem Bürgerantrag wurden in Eilendorf Ende November drei Straßenschilder der Suttnerstraße mit einem Zusatzschild der Namensgeberin, der Gründerin unserer Deutschen Friedensgesellschaft Bertha von Suttner, ausgestattet. In einer Zufallsbefragung von Passanten hatten wir vor Antragstellung herausgefunden, dass so gut wie Niemand die Bedeutung des bloßen Straßennamens erklären konnte. (In der ARTE-Mediathek kann z.Z. auch der Film „Alfred Nobel und Bertha von Suttner – ein Preis für den Frieden“ abgerufen werden.)

Rückblicke Veranstaltungen und Aktionen:

* Aus Anlass der COP 30 in Belém mobilisierte die Klimaschutzbewegung am **14. Nov.** erneut zu weltweiten Aktionen. In Aachen beteiligten sich mehrere hundert Menschen an der Demonstration durch die Innenstadt. Dass auch **Rüstung und Krieg ein Klimakiller** ist, findet bei den Veranstaltungen leider viel zu wenig Beachtung. Denn wäre das Militär ein Staat, so die Wissenschaft, so würde dieser an der 4. Stelle der größten Klimavernichter stehen. Wissenschaftliche Schätzungen sehen den Anteil des



Militärs bei 5,5 - 8 %. Im Falle eines akuten Krieges mit massiver Zerstörung von Infrastruktur, Bränden, erhöhtem Einsatz von Treibstoffen, chemischen Freisetzen u.v.a.m. steigt der Eintrag in die Klimabilanz noch weiter.



* Mit zwei Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen beteiligte sich die DFG-VK Aachen im Nov. an aktuellen, friedenspolitischen Debatten. Jeweils über 70 Teilnehmende kamen zur **Autorenlesung** des DFG-VK Bundessprechers und Buchautors **Jürgen Grässlin** in das Katechetische Institut (Foto: *Der Singkreis des „Aachener Bündnisses gegen Atomwaffen“ in Aktion*).

Zeitweilig hoch her ging es bei der Veranstaltung mit **Prof. Dr. Christoph Butterwege**, der im Ev. Erwachsenenbildungswerk zum Thema „*Kanonen statt Butter - Hochrüstung verschärft die Ungleichheit und bedroht den Sozialstaat*“ referierte. Schon lange vor dem Beschluss, 5 % des BIP für's Militär zu verschwenden, erkannte Prof. Butterwege Anzeichen des Abbaus sozialer Leistungen; so bei der verpassten Chance der Ampelregierung für eine solide Kindergrundsicherung, sowie aktuell bei der Abschaffung des Bürgergeldes oder in der Diskussion um die Rentensicherung. Sein Fazit: Wir stehen vor der Entscheidung, weiterhin ein (im Vergl. zu den 70er Jahren ohnehin schon arg gerupfter) Sozialstaat zu bleiben oder ein Rüstungsstaat zu werden.



Was steht an?

» n. Gruppentreffen der DFG-VK Aachen:

Mi. 07. Jan. 2026 im Boxgraben 132; weitere Termine: 04. Feb. - beide um 18.00 Uhr.

Mi. 25. März ist ab 17.30 Uhr Mitgl. Versammlung inkl. Neuwahlen und anschl. Gruppentreffen.

- » Die IPPNW lädt am **14. Jan. um 18 Uhr** ins eeb in die Frère-Roger-Str. 8-10, Aachen ein, wo der **taz-Journalist Bernhard Clasen** seine Einschätzung zum **Krieg in der Ukraine** referiert.
- » Das Aachener Bündnis gegen Atomwaffen organisiert zum **5. Geburtstag** des UN-Atomwaffenverbotsvertrages **am 22. Jan.** gleich zwei Veranstaltungen:
 - * Um **17.30 Uhr** beginnt in der **Rotunde des Elisenbrunnens** eine Veranstaltung mit Gesang & kurzen Redebeiträgen.
 - * Um **19.00 Uhr** findet im **Forum der VHS** in der Peterstr. eine Vortrags- & Diskussionsveranstaltung mit der an der RWTH promovierenden Politikwissenschaftlerin **Julia Engels** statt. Ihr Thema: „**Der Schirm schützt nicht vor Regen, das Damoklesschwert der Nuklearen Teilhabe**“.
- » Im Rahmen der VVN-BdA Jahreshauptversammlung gibt's im öffentlichen Teil zwei interessante Komponenten. Ort des Geschehens ist das Café Barrierefrei in der Elsassstr. 57, wo **am Sa., 31. Jan. von 15 Uhr die aktive Gewerkschafterin Ulrike Eifler** zum Thema „**Tempo – Die Zeit drängt** - wo Kriegsvorbereitungen durch Austerität finanziert werden und Ultrarechte im Wartestand lauern, muss die Friedens- mit der sozialen Frage zusammengeführt werden“ spricht. Am Abend gibt es dann noch ein **Rembetiko-Konzert mit griechischen & türkischen Musikern!**

Ausgewählte Meinungen/Kommentare zitiert...

- » Der CDU-MdB & ehem. BW-Offizier R. Kiesewetter hat auf X mal wieder einen tiefen Einblick in seine Militaristenseele abgesondert: Das „*Gesülze von Friedensverhandlungen muss aufhören...endlich mit*

Konsequenz und Härte antworten...es muss jetzt Taurus und massive militärische Unterstützung für die Ukraine erfolgen“ (lt. Konkret 10/25)

» Der neue Inspekteur des Heeres Ch. Freuding geht direkt zur Tat über: „*Unsere Ambition für das Morgen muss einhergehen mit dem Willen, den Kampf heute aufzunehmen und zu gewinnen*“, denn „*der Feind wartet nicht auf unsere Fertig-Meldung*“. (lt. Konkret 11/25)

» Da „*Deutschland eine europäische Führungsmacht*“ (L. Klingbeil, Finanzminister) werden „*muss*“, sind künftig für solcherart Vorhaben erhebliche Mittel aufzuwenden: So sieht die Regierungsplanung für potentielle Kriegsführung bis 2029 eine Steigerung des entsprechenden Haushalts auf 152,8 Mrd. vor. Nimmt man noch in anderen Posten versteckte Ausgaben und den Anteil für militärische Infrastruktur hinzu, kommt man auf rund 240 Mrd. - bei einem Gesamthaushaus (2029) von 573,8 Mrd. Dazu müssten von 2025-29 Kredite von 378,1 Mrd. € aufgenommen werden. (Zahlen lt. IMI e.V.). Zumal das sog. „*Sondervermögen*“ 2028 aufgebraucht sein wird, fallen allein 2029 Zinszahlungen für die Kredite in Höhe von 66 Mrd. € an. Die Folge: „*Der Sozialstaat, wie wir ihn heute haben, ist...nicht mehr finanzierbar. Das wird schmerzliche Entscheidungen bedeuten, das wird Einschnitte bedeuten*“. (Bundeskanzler Merz; lt. Naturfreund*in 4/25)



» Einschnitte für das Großkapital sind hingegen nicht zu „befürchten“; im Gegenteil: Immer mehr Milliardäre beherrschen die Politik vormals demokratischer Staaten, oder sie übernehmen die Regierung gleich selbst (s. Trump). Auch unsere „gefestigte Demokratie“ gerät durch die Spaltung in arm und reich immer mehr in Schieflage. Dazu einige Beispiele:

- Der ehem. VW-Chef hat als Rentner im letzten Jahr noch Ruhestandbezüge von 11,2 Mio. erhalten (FR v. 25.10.25). Größere Steuerzahlungen wird er dabei sicher zu vermeiden wissen, denn der millionenschwere Kritiker hiesiger Steuergesetzgebung Josef Rick wusste in der FR v. 10.11.25 zu berichten, dass „*man als Reicher selbst bestimmen kann, wie viele Steuer man zahlt*“, womit Vermögensbesitzer zu „*Feudalherren*“ würden. Während „*bei kleinen Einkommen...jede Strecke zum Arbeitsplatz mit dem Navi nachgerechnet*“ werde, habe er z.B. 1997 mit einem Jahreseinkommen von ca. 1 Mio. Mark „*keinen Pfennig Steuern bezahlt*“. Mit seinen Vorschlägen für eine gerechte Steuerreform könnte der Staat eine „*Einnahme von etwa 550 Mrd. € Ertragssteuern*“ erwarten. Der Nobelpreisträger und weltbekannte US-Ökonom J. Stiglitz assistiert: „*Global werden in den kommenden 10 Jahren mehr als 70 Millionen \$ weitergegeben, weitgehend steuerfrei*“ (FR v. 21.11.25.) Doch damit alles so bleibt, gibt es den Lobbyismus und eine Politik, die sich nur allzu gerne darauf einlässt:

Allein die US-Techkonzerne haben ihre ihre Lobbyausgaben „*für Einflussnahme auf EU-Gesetze innerhalb von 4 Jahren um mehr als 55 % auf ein Rekordniveau von 151 Mio. € p.J. gesteigert*“. Es gebe „*fast 900 registrierte Lobbyisten*“ mit im Schnitt täglich 3 Treffen mit Abgeordneten oder Mitarbeitenden der EU-Kommission (FR v. 30.10.25). Des Kulturstatsministers Weimer kürzlich an seine Familie übertragene Firma organisiert am Tegernsee ein jährliches Elitetreffen namens „*Ludwig-Erhard-Gipfel*“. Im Netz wird die von Bayerns Staatskanzlei mit Steuermitteln bezuschusste Veranstaltung als das „*Deutsche Davos*“ und als „*Meinungsführertreffen*“ beworben. Es versammeln sich das Who is Who der deutschen Wirtschaft, hochrangige Politiker*innen und Minister*innen aus Bund und Ländern. Als „*privat*“ ausgegeben, dient es dazu „*Minister zu treffen, um Einfluss auf politische Entscheidungsträger nehmen zu können*“ (Leserbrief, FR v. 1.12.25). Da passt es doch prima ins Bild, wenn eine wirtschaftsnahe Partei wie die Union einen Katalog mit über 500 Fragen zur Finanzierung von Nichtregierungsorganisationen stellt und eine sog. Initiative Transparente Demokratie kolportiert: „*Neue Macht außer Kontrolle; Milliarden aus dunklen Kanälen; ein verdecktes Netz der Einflussnahme auf das Parlament erschüttert die EU*“. Wer jetzt mutmaßt, diese obskure Initiative würde z.B. die US-Tech-Mafia meinen, irrt. Dahinter stecken z.B. die „*Initiative soziale Marktwirtschaft*“, ein ehem. VW-/Porschechef, FDP-Politiker und weitere Konzerne. (lt. Stichwort Bayer, 2/25)

» Statt Nobel- ein Trostpreis: „*Das US-Friedensinstitut Usip ist zu Ehren von Präsident Trump...in Donald J. Trump Institut of Peace umbenannt worden*“ (FR v. 5.12.25)

Viele Grüße,

Bernd

PS: Wer diesen Rundbrief künftig nicht mehr beziehen möchte, möge bitte eine kurze Mail an die im Briefkopf angegebene Mailadresse schicken.

Unser Spendenkonto, IBAN: DE26 43060967 4006161751